

L. PALMIERI. Sur la période diurne de l'électricité atmosphérique. *Électr. Paris* (2) 3, 44—47, 1892 †. *Rend. di Napoli* 1891.

In diesen an die Beobachtungen ANDRÉ's in Lyon geknüpften Bemerkungen wird darauf hingewiesen, dass man von einem normalen täglichen Gange der Lufterlektrizität schlechthin nicht sprechen könne. Die Localität giebt jeder Curve ihre Eigenthümlichkeiten. Allenfalls kann als normal die Thatsache eines doppelten täglichen Maximums und Minimums betrachtet werden. Verf. erblickt in der von ANDRÉ nachgewiesenen Uebereinstimmung der Curven für Lufterlektrizität und relativer Feuchtigkeit lediglich eine Bestätigung seiner Theorie. Das verschiedene Verhalten beider Curven bei nördlichen und südlichen Winden sei gleichfalls mit seiner Anschauung in Uebereinstimmung.

Für die schon wiederholt vom Verf. nachgewiesene Abnahme der Elektrizität mit der Höhe (Meereshöhe, nicht Höhe über dem Erdboden) werden einige im Juli 1891 an verschiedenen Plätzen gleichzeitig gemachte Beobachtungen als weiterer Beleg herangezogen.

FINES. Ueber den täglichen und jährlichen Gang der Lufterlektrizität zu Perpignan. *Met. ZS.* 8, 113—114 (Ref. von HANN).

Aus dem Zeitraume 1886 bis 1888 wurden 650 Tage mit normalem Gange, darunter 52 ganz heitere, ausgesucht und aus den Registrircurven derselben der tägliche und jährliche Gang abgeleitet. Das Maximum fällt auf December und Januar mit 66,8 Volt, das Minimum auf September mit 41,0. Für den täglichen Gang berechnet HANN aus den Beobachtungen die Formel

$$55,15 + 9,03 \sin (201^{\circ} 27' + x) + 9,69 \sin (209^{\circ} 33' + 2x),$$

worin x von Mitternacht an gezählt wird. An Regentagen kommt nur ganz ausnahmsweise positive Elektrizität vor. An Schneetagen steigt die Spannung bedeutend über das Mittel.

Aus den „Batavia Observations“ berechnet Referent für Batavia die Constanten $a_0 = 6,42$, $a_1 = 4,09$, $a_2 = 1,38$ Volt und die Winkel $A_1 = 76^{\circ} 26'$, $A_2 = 228^{\circ} 11'$. Der Unterschied gegen Perpignan ist beträchtlich.

LUIGI DI MARCHI. Sulla dinamica dei temporali. *Rend. Ist. Lomb.* (2) 23, 808, 1890. *Naturw. Rundsch.* 6, 148—150 †. *Met. ZS.* 8, [33]—[34] †.

Auf Grund der HELMHOLTZ'schen Theorie der Luftwellen gelangt man zu Werthen der Fortpflanzungsgeschwindigkeit, welche